

Kreuzbandes angelegt, durch die das Sehnentransplantat dann in das Kniegelenk eingezogen wird. Abschließend wird das Transplantat z.B. mit bioresorbierbaren Schrauben fixiert.

Im Rahmen des Heilungsprozesses wächst das Transplantat in den Knochen ein und übernimmt die Funktion des hinteren Kreuzbandes.

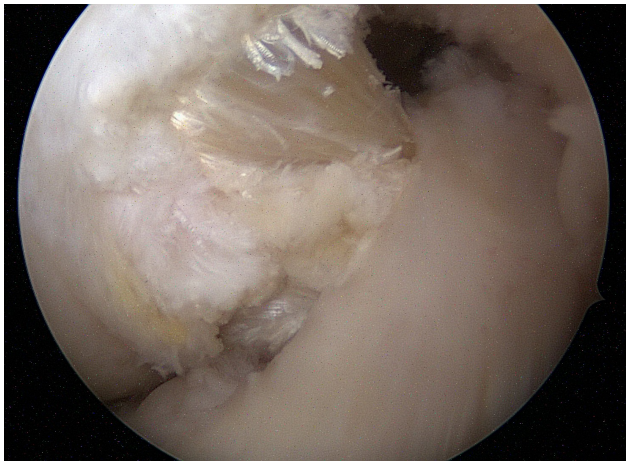


Abbildung: Ersetztes hinteres Kreuzband

Wovon hängt der Erfolg der Operation ab?

Neben der Erfahrung des Operateurs hängt der Erfolg wesentlich von der korrekten restriktiven Nachbehandlung ab, die eine 9-12 wöchige Schienenbehandlung beinhaltet.

Welche Komplikationen können auftreten?

Allgemeine Operationsrisiken sind Wundheilungsstörungen, eine Infektion des Gelenkes oder eine Thrombose im Bein. Auch bei Einhaltung aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen sind diese Risiken grundsätzlich nicht gänzlich auszuschließen, kommen jedoch sehr selten vor.

Spezielle, aber ebenfalls sehr seltene, mit der Operation verbundene Risiken sind Bewegungs- und Belastungseinschränkungen. Grundsätzlich kann auch ein ersetztes hinteres Kreuzband im Rahmen einer erneuten Verletzung reißen.

Wie sieht die Nachbehandlung nach einem hinteren Kreuzband-Ersatz aus?

Der komplexe Eingriff erfordert einen stationären Aufenthalt von 3-5 Nächten. 9-12 Wochen muss nach der Operation eine spezielle Schiene getragen werden. Diese reduziert Zugkräfte, die auf das Transplantat während der Einheilungsphase wirken können. Zudem ist eine spezielle physiotherapeutische Nachbehandlung sowie Lymphdrainage für ca. 6-12 Wochen erforderlich, der sich nach Einheilen des Transplantates eine medizinische Trainingstherapie anschließt.

Kontakt:

Sektion Arthroskopische und rekonstruktive Kniechirurgie

Leitung: Dr. med. Sven Shafizadeh

Ostmerheimer Str. 200

51109 Köln

Telefon: 0221-8907 1□